

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 65 (1939)

Heft: 39

Illustration: [s.n.]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

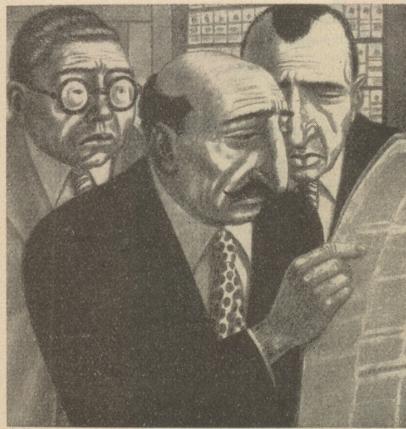
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Französische Satire

«Das ist der Lebensraum,
den er uns vorbereitet!»

Le Rire, Paris



Deutsche Satire

«Das Ziel unserer Hetze, den Krieg,
haben wir erreicht, nur können die
Polen leider nichts damit anfangen.»

Simplicissimus



Englische Satire

«Aber Hermann ... Schottland
nehmen wir erst 1941.»

The London Express



Stets
zufriedene Gäste sind der
beste Beweis für die Güte
des Gebotenen.

AFFENKASTEN, Aarau.

Fam. Burger.

Die neuen Modelle

In der Mode-Abteilung der Landi geht lautlos das laufende Band mit den neuesten Hüten an uns vorbei. Stille Bewunderung, manchmal kleines Spötteln. Bei einer ganz verrückten Form meckert ein Burefraueli aus dem Hintergrund:

«I bi nume froh, daß i
dä Chübu nid mues alegge,
i wüßt mitüriseu nid wie.»

Vino

Klatsch

Man munkelt dies,
man munkelt das.
Das Munkeln macht
so manchen Spaß.

Verdrießlich ist's
für den gewöhnlich,
den das Gemunkel
trifft persönlich.

Doch tröst' er sich:
Wer zuhört fein,
kann morgen schon
ein Opfer sein!

Aus dem köstlichen
Büchlein unseres Mitarbeiters Georg Federspiel
«Liegestunde», Gedichte und Skizzen.

Die Sparsame

Meine Mutter ist eine
äußerst sparsame Frau.
Ueber das Tagblatt gebeugt, meint sie dieser Tage: «Ich hett en nöie Chleiderbügel und e Zahbürschte nötig. Du chöntisch e mal es Inserat
mache im Tagblatt wägere Oggasion.» Spü

Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

Subventionen

Der Staat, der so gerne einkassiert,
bei jedem in jeglicher Menge,
hat ein zweites Gesicht, und bei dem verliert
er alsbald jegliche Strenge.

Dann macht er Geschenke am laufenden Band
von seinen Millionen
und tut sich gar liebevoll, bis zum Rand,
in Form von Subventionen.

Da drängt sich alsdann alles heran,
die ganze Schnur und Sippe.
Und hemmungslos ist Mann für Mann
mit Appetit aus der Krippe.

Sie melken zusammen die bunte Kuh
aus des Staates stattlichsten Ställen.
Sie melken so gründlich und immerzu,
bis versiegen die kostlichen Quellen.

Was bleibt dem Staate andres zu tun,
um sein Wohltun nicht zu beenden?
Er muß sich wohl oder übel nun
wieder an Alle wenden.

Das ist das wahre Perpetuum:
Steuern in allen Kantonen,
Ärger im ganzen Publikum
und „Glück durch Subventionen“.

Denn „Einer für alle“ ist freilich schon
unser Wahlspruch, doch nicht der alleinige.
Er tritt auch auf in Variation
und heißt dann: „Alle für einige.“

fand, und neben demselben das Zeichen eines jungen, provisorisch angestellten Beamten. Zur Rede gestellt, erklärte der junge Mann, daß der Fleck nicht von ihm herrühre! Worauf ihm sein Vorgesetzter — es war nach den Hundstagen! — den Rat gab, in Zukunft und in ähnlichen Fällen zu bemerken: «Fettfleck übernommen!»

Bi

Amtsschimmel — aufgezäumt!

Bei einer Zürcher Behörde ging kürzlich eine sogenannte «Präsidial-Verfügung» unter den Beamten herum. Als sie ins Ausgangsbüro zurückgebracht wurde, bemerkte der dort amtierende Bürovorsteher, daß sich auf der Verfügung ein Fettfleck be-

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orlg.-Schachtel 10.-,
Kurpackung Fr. 25.-.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59

MÖBEL-HURST

Das Fachgeschäft
für formschöne u. preiswerte
Qualitäts-Möbel
Zürich, Stampfenbachstr. 14.